

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Plagegeister**

**Molière**

**Oldenburg, 1855**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: SPR XV 3 366

Achte Scene.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867142)

## Achte Scene.

Orphise, Borige.

Orphise.

Es scheint, mein Anblick kann nur wenig Sie erfreuen?  
 Verlezt er Sie, Graß? Warum ihn denn so scheuen?  
 Was gibt's? Was haben Sie? Warum solch Mißbehagen?

Graß.

Wie können grausam Sie, Orphise, so noch fragen?  
 Erkennen Sie denn nicht, was schwer mein Herz bedrückt,  
 Wenn Ihrem Uebermuth es nur zu wohl geglückt,  
 Das, was Sie mir gethan, Sie nicht zu wissen meinen?  
 Gefühllos soll mein Herz, das schwer verletzte, scheinen?  
 Als Sie mich jüngst hier sah'n, da führte Sie ein Mann —

Orphise.

(lachend)

Das ist es also wohl, was Sie erzürnen kann?

Graß.

Ja, lachen grausam Sie nur immer meiner Schmerzen,  
 Und meiner Schwäche! Ja, sie lebt mir noch im Herzen!

## Orphise.

Ja, lachen muß ich wohl, und kann es nicht verschweigen,  
 Daß Sie recht thöricht sind, sich so empört zu zeigen.  
 Den Mann, den Sie gesehn, hab' ich nie Freund genannt;  
 Es ist ein Plagegeist, der sich zu mir gewandt,  
 Ein unverschämter Gast, der mit geschäft'gem Eilen  
 Sich immer an uns drängt, wo wir auch einsam weilen,  
 Mit süßlichem Geschwätz die Freundeshand uns reicht,  
 Wenn unser Herz sich auch empört zum Hasse neigt.  
 Um ihn zu täuschen stell' ich mich als müßt' ich gehn,  
 Geführt zum Wagen müßt' ich dann von ihm mich sehn.  
 So hab' ich schnell von ihm mich glücklich los gemacht,  
 Um Sie zu sehn hat mich mein Weg hieher gebracht.

## Craß.

Orphise, darf ich wohl noch dieser Rede trauen?  
 Auf Ihres Herzens Treu' noch meine Hoffnung bauen?

## Orphise.

Fürwahr ich find' es kühn, daß Sie mich darum fragen!  
 Rechtfert'gen wollt' ich mich bei Ihren eitlen Klagen —  
 Einfältig mocht' es sein, — nur meine leid'ge Güte —

## Craß.

Ach, strenge ist Ihr Zorn, doch reizend Ihr Gemüthe! —

So will ich blindlings denn mich Ihrem Willen fügen,  
 Von Ihnen soll mir stets ein einzig Wort genügen.  
 Ja täuschen Sie mich nur, mich, der Sie dennoch liebt,  
 Für den es bis zum Tod nur Eine Liebe gibt;  
 Verdammen Sie mein Herz, verweigern Sie mir Liebe,  
 Verschwenden Sie denn selbst an Andre solche Triebe,  
 Ich trage Alles, will Beglückte nicht beneiden,  
 Und selbst den Tod dadurch, doch ohne Klage leiden!

### Orphise.

Kann wirklich solch Gefühl in Ihrem Herzen leben,  
 So werd' auch ich —

### Neunte Scene.

Alexander, Borige.

### Alexander.

Marquis, ein Wort —

(zu Orphise)

Ach, Sie vergeben,  
 Wenn ich so indiscret vor Ihnen jetzt es wage,

Und insgeheim ein Wort zu jenem Herrn hier sage.  
(Orphise geht ab.)

---

### Zehnte Scene.

Alexander, Craff, La Montagne.

#### Alexander.

Es thut mir leid, Marquis, wenn es Dich jetzt genirt,  
Doch eben hat ein Mensch mich offen insultirt,  
So wünsch' ich denn, um nicht zu lang es aufzuschieben,  
Es möge Dir ihn gleich zu fordern jetzt belieben.  
Du weißt, im gleichen Fall bin ich stets gern bereit  
Für Dich es auch zu thun, und das zu jeder Zeit.

#### Craff.

(nachdem er eine Zeitlang geschwiegen hat)

Ein Prahler war ich nie, will es auch jetzt nicht sein,  
Doch war ich stets Soldat, nicht Höfling nur allein;  
Ich diente vierzehn Jahr, so sei es mir verziehen  
Mich jetzt doch solchem Schritt mit Anstand zu entziehen.  
Ich fürchte wahrlich nicht, daß man für feig mich hält,  
Wenn mir beim Zweikampf jetzt zu helfen nicht gefällt;